



Universität Hamburg

Fakultät Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften



STUDIENFÜHRER
BACHELOR OF ARTS
POLITIKWISSENSCHAFT

FACHBEREICH SOZIALWISSENSCHAFTEN

2009/10

WINTERSEMESTER

Inhalt

I. Statt eines Vorwortes: Große Politik ganz nah	3
II. Auf einen Blick: Informationen für Studieninteressierte und Studierende	3
III. Studieren am Fachbereich Sozialwissenschaften	4
IV. Bachelorstudiengang Politikwissenschaft als Hauptfach.....	5
IV.1 Inhalte und Aufbau des Curriculums	5
IV.2 Thematische Schwerpunkte im 1. Studienjahr.....	5
IV.3 Thematische Schwerpunkte im 2. Studienjahr.....	6
IV.4 Thematische Schwerpunkte im 3. Studienjahr.....	6
IV.5 Übergreifende Studienbereiche	7
IV.6 Berechnung der Abschlussnote.....	10
IV.7 Qualifikationsziele	10
V. Bachelorstudiengang Politikwissenschaft als Nebenfach	11
V.1 Inhalte und Aufbau des Curriculums	11
V.2 Module im Nebenfach Politikwissenschaft	11
VI. Politikwissenschaft im B.A.-/B.Sc.-Wahlbereich	12
VII. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	12
VIII. Prüfungen, Prüfungs- und Studienleistungen	13
IX. Allgemeine Hinweise zur Studienplanung.....	14
X. Ansprechpartner für Studieninteressierte und Studierende	15

Impressum

Herausgeber: Universität Hamburg, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialwissenschaften, Studienbüro Sozialwissenschaften

Redaktion/Satz: Daniel Dechandt

Grundlayout: klutegrafikdesign, www.klute.se

Druck: Universität Hamburg, Print & Mail, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg

Auflage: 5.a, vollständig überarbeitete Auflage, Stand: 01.10.2009/01.11.2009

Alle Informationen in diesem Studienführer sind nicht rechtsverbindlich und gelten vorbehaltlich der Prüfungsordnung und der Fachspezifischen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung. Änderungen vorbehalten.

I. Statt eines Vorwortes: Große Politik ganz nah

Politische Prozesse und ihre Auswirkungen sind allgegenwärtig: Europäische Integration und Bundestagswahl, Hochschulreform und Terrorismusbekämpfung, Entwicklungspolitik und Globalisierung und schließlich die Entscheidung über Krieg oder Frieden sind nur einige prägnante Beispiele, die sich unter dem für Forschung und Lehre am Institut für Politikwissenschaft zentralen Begriff „Regieren“ zusammenfassen lassen.

Im Studium der Politikwissenschaft lernen Studierende, das politische Tagesgeschehen systematisch zu durchschauen. Mit theoretischen Konzepten und einschlägigen Methoden der Sozialforschung wird ihnen vermittelt, Strukturen, Prozesse, Ergebnisse und Folgen des Regierens auf der regionalen, nationalen, europäischen sowie inter- und transnationalen Ebene zu analysieren und zu erklären.

Interdisziplinär ausgerichtete Module mit ökonomischem und kommunikationswissenschaftlichem Profil, ein Praktikum sowie die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung und einem Auslandsaufenthalt runden das Studium der Politikwissenschaft ab und qualifizieren für eine verantwortungsvolle Berufstätigkeit sowie zur Fortsetzung der wissenschaftlichen Ausbildung – zum Beispiel im hauseigenen Masterstudien-gang.

Mit diesem Studienführer möchte der Fachbereich Sozialwissenschaften Studieninteressierte wie Studierende über Inhalte und Verlauf des politikwissenschaftlichen Studienangebot informieren, eine Orientierung für alle Erstsemester und eine hilfreiche Handreichung während des Studiums bieten.

II. Auf einen Blick: Informationen für Studieninteressierte und Studierende

Bezeichnung des Studiengangs

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft,
Bachelor of Arts (B.A.)

Studienangebot

Politikwissenschaft als B.A.-Hauptfach (180 Leistungspunkte), Politikwissenschaft als B.A.-Nebenfach (45 Leistungspunkte), Politikwissenschaft im B.A./B.Sc.-Wahlbereich anderer Studiengänge

Studienform

Der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft kann als Voll- oder (auf Antrag) Teilzeitstudiengang studiert werden.

Dauer der Regelstudienzeit

Für das Haupt- und Nebenfach Politikwissenschaft ist im Vollzeitstudium eine Regelstudienzeit von 6 Semestern vorgesehen.

Besonderheiten

Der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft (Hauptfach) wird ohne Nebenfach studiert. Der an der Disziplin orientierte Hauptfachanteil beträgt 75%.

Studienordnung

Die Studienordnung wird festgelegt durch die Prüfungsordnung des Fachbereichs Sozialwissenschaften und die fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft.

Studienbeginn

Das Studium (Haupt- und Nebenfach) kann zu jedem Wintersemester begonnen werden. Eine Zulassung zum Sommersemester ist derzeit nicht vorgesehen.

Zugangsvoraussetzung

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Bewerbung

Die Bewerbungsfrist läuft zwischen dem 1. Juni und dem 15. Juli eines jeden Jahres. Die Bewerbung erfolgt bei der Universität Hamburg online über das Studien-Infonetz STiNE. Bei einer Bewerbung zum höheren Fachsemester erfolgt die Bewerbung zusätzlich am Fachbereich Sozialwissenschaften.

Anzahl der Studienplätze (Numerus clausus, soweit bekannt)

Wintersem. 2006 Hauptfach: 72 (2,1), Nebenfach: 29
Wintersem. 2007 Hauptfach: 85 (2,3), Nebenfach: 46
Wintersem. 2008 Hauptfach: 83 (2,1), Nebenfach: 43
Wintersem. 2009 Hauptfach: 91 (2,2), Nebenfach: 30 (1,3)

Semesterbeitrag und Studiengebühren

Der Semesterbeitrag beläuft sich derzeit auf insgesamt 252,00 EUR und beinhaltet das Semesterticket für den Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Zusätzlich fallen pro Semester Studiengebühren in Höhe von derzeit 375,00 EUR an. Studierende können wählen zwischen dem Angebot der Gebührenstundung (für die Dauer der Regelstudienzeit) und einer Sofortzahlung der Gebühr.

Ansprechpartner für Studieninformationen

In Fragen der Bewerbung und Zulassung sowie allen studentischen Angelegenheiten wenden sich Studieninteressierte und Studierende bitte an das Zentrum für Studierende der Universität Hamburg. Für fachspezifische Informationen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienbüros Sozialwissenschaften gerne zur Verfügung. Alle Kontakte finden sich in der Übersicht auf Seite 15.

III. Studieren am Fachbereich Sozialwissenschaften

Der **Fachbereich Sozialwissenschaften** bietet seinen Studierenden ein hervorragendes Lehr- und Lernklima und verbindet eine weit in die Vergangenheit zurückreichende Tradition mit einer modernen Auffassung von der Politikwissenschaft. Das Institut für Politikwissenschaft fungiert zwar seit der Universitätsreform im Jahr 2005 formal nicht mehr als selbständiges Organ in Verwaltungs- und Entscheidungsprozessen, bildet aber als Lehr- und Forschungszusammenhang sowie als „Label“ nach wie vor den Kern der Hamburger Politikwissenschaft. Verantwortlich für die Organisation der politikwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge ist der Fachbereich Sozialwissenschaften, der zusammen mit den Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre, Sozialökonomie und Volkswirtschaftslehre zu einer der größten wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten Deutschlands gehört. Neben dem Institut für Politikwissenschaft (IPW) versammelt der Fachbereich Sozialwissenschaften unter seinem Dach das Institut für Soziologie (ISoz), das Institut für kriminologische Sozialforschung (IKS) und das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft (IJK).

Das **Institut für Politikwissenschaft** geht auf den 1951 an der Universität Hamburg gegründeten Lehrstuhl für die „Wissenschaft von der Politik“ zurück, der von Siegfried Landshut bekleidet wurde. In den Folgejahren bildete sich die Grundstruktur des Instituts für Politikwissenschaft heraus, die in Form der wissenschaftlichen Teilbereiche weitestgehend erhalten geblieben ist: Regierungslehre, Vergleichende Regierungslehre, Internationale Beziehungen, Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Methoden der Politikwissenschaft. Auch heute noch orientiert sich das Institut mit seinen neun Professorinnen und Professoren sowie insgesamt über 80 Lehrenden an der bewährten Tradition, das „Regieren“ in all seinen Schattierungen und Ausprägungen zu untersuchen – von der lokalen und nationalen über die regionale bis hin zur inter- und transnationalen Ebene. Im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft kommt dieser Fokus durch die Modulbereiche „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“, „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ sowie „Politische Theorien und Ideengeschichte“ zum Ausdruck.

Die Studierenden profitieren aber nicht nur von der umfangreichen und vielschichtigen Expertise, die in diesem modernen Forschungsfeld am Institut für Politikwissenschaft vorhanden ist, sondern auch von der **Zusammenarbeit des Instituts mit renommierten inner- und außeruniversitären Ins-**

titutionen: dem Centrum für Globalisierung und Governance (CGG) am Fachbereich Sozialwissenschaften, der Arbeitsstelle Kriegsursachenforschung (AKUF) und der Forschungsstelle Kriege Rüstung und Entwicklung (FKRE), die dem Institut angegliedert sind, der Arbeitsstelle Medien und Kommunikation sowie dem GIGA - German Institute of Global and Area Studies, dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) und dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung. In jedem Semester bieten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus diesen Institutionen Lehrveranstaltungen in den politikwissenschaftlichen Studiengängen an und bereichern das Lehrangebot um aktuelle Fragestellungen, die auf ihre Forschungsarbeit zurückgehen.

Der Fachbereich Sozialwissenschaften verfügt über eine **ausgeprägte wissenschaftliche Infrastruktur**, die für ein erkenntnisreiches Studium unabdingbar ist. Dazu gehört die Fachbibliothek Sozialwissenschaften, eine Präsenzbibliothek, die sich in der dritten Etage des Fachbereichs Sozialwissenschaften befindet, ebenso wie die Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (SUB, Stabi), die als größte wissenschaftliche Bibliothek in Hamburg und zentrale Sammelstelle der bundesdeutschen Bibliotheken für politikwissenschaftliche Literatur in nur wenigen Minuten über den Campus erreichbar ist. Die Bibliotheksführungen zu Beginn eines jeden Semesters sind sehr zu empfehlen, da sie einen hilfreichen Einblick in die Kataloge und Datenbanken als wesentliche Rechercheinstrumente des Studiums bieten.

Neben den Bibliotheken stehen den Studierenden zur wissenschaftlichen Nutzung die **Computerarbeitsplätze** im PC-Pool des Fachbereichs Sozialwissenschaften mit einer umfangreichen Softwareausstattung ebenso wie die Arbeitsplätze im Regionalen Rechenzentrum der Universität Hamburg zur Verfügung. Voraussetzung für die Nutzung dieser Einrichtungen und ihrer Angebote sind entsprechende Zugangsdaten, die den Studierenden mit der Immatrikulationsbestätigung übersandt werden.

Institut für Politikwissenschaft

Eine umfangreiche Darstellung des Instituts für Politikwissenschaft, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Lehr- und Forschungsprofils bieten die Webseiten des IPW unter: www.wiso.uni-hamburg.de/ipw.

IV. Bachelorstudiengang Politikwissenschaft als Hauptfach

IV.1 Inhalte und Aufbau des Curriculums

Der Lehrplan (das Curriculum) des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft erstreckt sich über insgesamt sechs Semester und ist in drei einjährigen **Studienphasen** aufgebaut: In der Einführungsphase werden die Grundlagen der Politikwissenschaft vermittelt, um die Studierenden mit einem Orientierungswissen über die Gegenstandsbereiche der Disziplin sowie mit ihren wesentlichen Theorien und Methoden vertraut zu machen. In der daran anknüpfenden Aufbauphase werden diese Erkenntnisse vertieft und auf die direkten Kontexte des Regierens erweitert. Diese mündet schließlich in die Vertiefungsphase ein, in der die Studierenden die Möglichkeit erhalten, sich ein individuelles Qualifikationsprofil anzueignen und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der B.A.-Abschlussarbeit einzusetzen und zu reflektieren.

Daneben ist der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft vor allen Dingen inhaltlich strukturiert: So liegt der **Studienschwerpunkt** auf den Modulbereichen „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“ und „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“, die im Verlauf des Studiums systematisch vertieft und in einzelne Module ausdifferenziert werden.

Dieses Kerncurriculum wird durch den Bereich „**Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen**“ (ABK) und einen freien **Wahlbereich** ergänzt. Insgesamt ergibt sich durch diese Konstruktion ein angemessenes Gleichgewicht von disziplinären, interdisziplinären und berufsbefähigenden Studienelementen, die zu einer sowohl berufs- als auch wissenschaftsorientierten Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen führen.

IV.2 Thematische Schwerpunkte im 1. Studienjahr

BM1: Einführung in die Politikwissenschaft

Inhalte: Im Basismodul 1 werden die Studierenden mit den elementaren Definitions- und Verständnismöglichkeiten von Politik (Was ist Politik?), den Grundbegriffen und -kategorien der Politikwissenschaft (Was ist Politikwissenschaft?), der Geschichte der Disziplin sowie wesentlichen Theorien und Methoden des Faches vertraut gemacht. Darüber hinaus werden politikwissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt und angewendet. Dies schließt ein, dass die Studierenden an die wichtigsten Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat) herangeführt werden.

Aufbau: Das Modul beinhaltet im ersten Semester eine einführende Vorlesung (2 SWS) und einen Grundkurs, der im ersten Semester beginnt und im zweiten fortgeführt wird (2 SWS pro Semester). Der Grundkurs wird in beiden Semestern durch ein Tutorium (2 SWS pro Semester) begleitet, das der Vor- und Nachbereitung sowie der Diskussion wesentlicher Kursinhalte dient.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Der Grundkurs endet im ersten Semester mit einer Klausur, im zweiten Semester halten die Studierenden ein Referat und fertigen eine Hausarbeit an.

BM2: Politik und Kommunikation

Inhalte: Im Basismodul 2 erwerben die Studierende grundlegende Kenntnisse über die Normen, Strukturen, die Funktionsweise und Bedeutung von Mediensystemen im politischen Prozess, die erforderlich sind, um die Zusammenhänge von Medien bzw. Kommunikation und Politik zu analysieren.

Aufbau: Das Modul beinhaltet im ersten Semester eine einführende Vorlesung (2 SWS), die der Vermittlung von Grundkenntnissen dient. Diese werden im zweiten Semester im Rahmen eines Seminars (2 SWS) vertieft und angewendet.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Das Seminar endet in der Regel mit einer Hausarbeit, kann aber auch mit einer anderen Prüfungsart abgeschlossen werden, sofern dies im Rahmen der Veranstaltung vorgesehen ist.

BM3: Politik und Wirtschaft

Inhalte: Das Basismodul 3 vermittelt Grundkenntnisse über volkswirtschaftliche Zusammenhänge sowie über die Interdependenzen von Wirtschaft bzw. Wirtschaftswissenschaften und Politik bzw. Politikwissenschaft. Damit erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die Wirtschaftspolitik sowie wirtschaftspolitische Entscheidungsprozesse auf nationaler wie auf internationaler Ebene nachzuvollziehen und ihre rechtlichen sowie institutionellen Grundlagen zu durchschauen.

Aufbau: Das Modul beinhaltet im ersten Semester eine einführende Vorlesung (2 SWS), an die im zweiten Semester ein Seminar (2 SWS) anschließt. In diesem werden die Lerninhalte des ersten Semesters exemplarisch anhand aktueller Fragestellungen vertieft.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Das Seminar endet in der Regel mit einer Hausarbeit, kann aber auch mit einer anderen Prüfungsart abgeschlossen werden, sofern dies im Rahmen der Veranstaltung vorgesehen ist.

MM1: Methoden I

Inhalte: Im Methodenmodul 1 werden grundlegende Abläufe, Regeln und Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. In einem konkreten Lehrforschungsprojekt können die Studierenden dieses Basiswissen sowie die im Praxismodul 1 (siehe IV.5) erworbenen fachbezogenen Schlüsselqualifikationen anwenden und einüben. Ziel dieses zentralen Moduls ist die Vermittlung der Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Fragestellungen selbständig und methodisch abgesichert zu bearbeiten.

Aufbau: Dieses Modul findet im zweiten Semester statt und besteht aus einem Grundkurs (4 SWS), der durch ein Tutorium (2 SWS) begleitet wird. Der Umfang dieses Kurses sowie die zeitintensive Projektarbeit, die auch außerhalb des Kurses großes Engagement erfordert, sollte bei der Semesterplanung unbedingt bedacht werden.

Prüfungen: Der Grundkurs schließt mit einer Klausur und einer Projektarbeit ab. Die Projektarbeit beinhaltet die Präsentation der eigenen Forschungsergebnisse sowie deren wissenschaftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit.

IV.3 Thematische Schwerpunkte im 2. Studienjahr

AM1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen

Inhalte: Das Aufbaumodul 1 konzentriert sich in erster Linie auf politische Systeme in ihrer Gesamtheit, so dass die Studierenden Kenntnisse über die wesentlichen Akteure, Strukturen, Prozesse und Inhalte des Regierens erlangen sowie die wesentlichen Theorien des Regierens, des Föderalismus und der Europäischen Integration kennenlernen.

Aufbau: Das Aufbaumodul 1 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) im dritten Semester, die dazu dient, einen Überblick über den gesamten Gegenstandsbereich des Moduls zu gewährleisten. Darüber hinaus sind in diesem Modul zwei Seminare (jeweils 2 SWS) zu besuchen, die sich auf einzelne Schwerpunkte fokussieren und wahlweise im dritten, im vierten oder im dritten und vierten Semester belegt werden können.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In den Seminaren ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten zu absolvieren, wobei darauf zu achten ist, dass in mindestens einem der beiden Seminare eine Hausarbeit/Verschriftlichung eines Referates angefertigt wird.

AM2: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

Inhalte: Im Aufbaumodul 2 wird der Schwerpunkt hingegen auf die internationalen Beziehungen gelegt. Es vermittelt grundlegende Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse anhand des Regierens in wesentlichen internationalen Institutionen und thematisiert die Entwicklungen und Konflikte in der internationalen Politik.

Aufbau: Das Aufbaumodul 2 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) im dritten Semester, die dazu dient, einen Überblick über den gesamten Gegenstandsbereich des Moduls zu gewährleisten. Darüber hinaus sind in diesem Modul zwei Seminare (jeweils 2 SWS) zu besuchen, die sich auf einzelne Schwerpunkte fokussieren und wahlweise im dritten, im vierten oder im dritten und vierten Semester belegt werden können.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In den Seminaren ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten zu absolvieren, wobei darauf zu achten ist, dass in mindestens einem der beiden Seminare eine Hausarbeit/Verschriftlichung eines Referates angefertigt wird.

AM3: Politische Theorien und Ideengeschichte

Inhalte: Das Aufbaumodul 3 führt die Studierenden an – für die Politikwissenschaft und für die Erklärung politischen Handelns grundlegende – theoretische, philosophische und ideengeschichtliche Texte und Ansätze heran, die zur Interpretation und Deutung von Politik herangezogen werden können.

Aufbau: Das Aufbaumodul 3 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) im dritten Semester, die dazu dient, einen Überblick über den gesamten Gegenstandsbereich des Moduls zu gewährleisten. Darüber hinaus sind in diesem Modul zwei Seminare (jeweils 2 SWS) zu besuchen, die sich auf einzelne Schwerpunkte fokussieren und wahlweise im dritten, im vierten oder im dritten und vierten Semester belegt werden können.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In den Seminaren ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten zu absolvieren, wobei darauf zu achten ist, dass in mindestens einem der beiden Seminare eine Hausarbeit/Verschriftlichung eines Referates angefertigt wird.

MM2: Methoden II

Inhalte: Im Methodenmodul 2 werden die Basiskenntnisse des ersten Studienjahres im Anschluss an das Methodenmodul 1 systematisch erweitert, wobei die Kenntnisse und Fähigkeiten wahlweise im Bereich der statistischen Analyseverfahren (deskriptive und schließende Statistik) oder der Methoden der qualitativen Sozialforschung vertieft werden. Damit soll die Fähigkeit geschult werden, geeignete Methoden für eine spezifische Fragestellung auszuwählen sowie statistische Daten und Forschungsergebnisse kritisch und methodisch reflektiert zu beurteilen.

Aufbau: Das Modul besteht aus einer Wahlpflichtvorlesung, die entweder im dritten oder vierten Semester zu besuchen ist. Die Vorlesung (2 SWS) wird im Wintersemester zu statistischen Analyseverfahren angeboten und durch ein Tutorium (2 SWS) begleitet. Im Sommersemester thematisiert die Vorlesung die qualitative Sozialforschung und wird durch eine Übung (2 SWS) ergänzt. Durch die angestrebte Schwerpunktsetzung entscheidet sich entsprechend, ob die Vorlesung im dritten oder vierten Semester besucht wird. Die nicht im Rahmen des Methodenmoduls 2 belegte Vorlesung kann auch von den Studierenden des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft im Wahlbereich absolviert werden.

Prüfungen: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab. In der Übung ist keine notenrelevante Prüfung zu absolvieren.

IV.4 Thematische Schwerpunkte im 3. Studienjahr

Das dritte Studienjahr besteht aus sechs Wahlpflichtmodulen, wobei drei Module dem Vertiefungsbereich I „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“ und weitere drei Module dem Vertiefungsbereich II „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ zugeordnet sind. Damit wird einerseits eine Vertiefung der Lehr- und Lerninhalte im Kontext des Regierens gewährleistet, andererseits aber auch die individuelle Profilbildung und Spezialisierung der Studierenden ermöglicht. Insgesamt sind im dritten Studienjahr drei dieser Module zu absolvieren, wobei in jedem Vertiefungsbereich mindestens ein Modul zu belegen ist (siehe Seite 9, Abb. 1).

VMI.I: Europäische Integration

Inhalte: Das Vertiefungsmodul I.1 vermittelt den Studierenden ein vertieftes Verständnis von der Europäischen Integration, ihren historischen Wurzeln und der Funktionsweise des europäischen Regierens. Dabei werden wesentliche Akteure und Institutionen, formale und informale Entscheidungsprozesse sowie EU-Politiken berücksichtigt.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

VMI.2: Politikfeldanalyse

Inhalte: Im Vertiefungsmodul I.2 stehen die wichtigsten Konzepte der Policyforschung, die sich darauf spezialisiert hat, einzelne Politikfelder (z. B. Bildungspolitik, Außenpolitik, Umweltpolitik) auch international vergleichend zu analysieren, im Vordergrund. Theoretische Ansätze, die zur Erforschung von Policyprozessen und -ergebnissen herangezogen werden können, werden in diesem Modul ebenso berücksichtigt wie einzelne Fallstudien.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

VMI.3: Strukturen und Prozesse des Regierens

Inhalte: Das Vertiefungsmodul I.3 konzentriert sich auf politische Institutionen, Entscheidungsverfahren und Prozesse. Es beleuchtet die Verfahren, Regeln und Mechanismen des Regierens und untersucht die Struktur und Handlungsfähigkeit kollektiver Akteure (z. B. Parteien, Interessenverbände) sowie Fragestellungen von Partizipation, Interessenvermittlung und Öffentlichkeit.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

VMII.1: Globalisierung und Global Governance

Inhalte: Die kulturelle, soziale, ökonomische und politische Globalisierung steht im Fokus des Vertiefungsmoduls II.1. Die Studierenden erweitern in diesem Modul ihre Kenntnisse über die Theorien der Globalisierung und setzen sich mit dem Form- und Funktionswandel des Nationalstaates sowie den neuen Steuerungsformen auseinander, die Fragen der Demokratisierung und der Schaffung von Identität aufwerfen.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

VMII.2: Konfliktursachen und -bearbeitung

Inhalte: Im Vertiefungsmodul II.2 beschäftigen sich die Studierenden mit der gesellschaftstheoretischen Erklärung gewaltsamer Konflikte und ihrer Ursachen, mit den Möglichkeiten und Perspektiven der Konfliktprävention sowie Formen ziviler und militärischer Konfliktbearbeitung.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

VMII.3: Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung

Inhalte: Das Vertiefungsmodul II.3 befähigt die Studierenden zur selbständigen Analyse von Entwicklungen, Strukturen und Problemen im Bereich der Menschenrechte, der Demokratie und Entwicklung. Problemstellungen, die im Rahmen dieses Moduls behandelt werden, beziehen sich insbesondere auf die rechtlichen, philosophischen und historischen Grundlagen des Menschenrechtsverständnisses, Entwicklung und Unterentwicklung sowie die Institutionalisierung und Konsolidierung der Demokratie.

Aufbau: Das Vertiefungsmodul besteht aus zwei Seminaren (jeweils 2 SWS), die je nach persönlicher Interessenlage wahlweise im fünften, im sechsten oder im fünften und sechsten Semester belegt werden können. Das Modul kann entsprechend innerhalb von einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden.

Prüfungen: Die Seminare enden jeweils mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung oder Klausur).

IV.5 Übergreifende Studienbereiche

Der Bachelorstudiengang Politikwissenschaft beinhalten neben diesen Modulen zudem die drei Studienphasen übergreifende Studienbereiche: Dabei handelt es sich um den Bereich „Allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen“ (ABK), mit den Praxismodulen 1, 2 und 3, den freien Wahlbereich sowie das Abschlussmodul.

PM1: Schlüsselqualifikationen I

Inhalte: Im Praxismodul 1 werden im ersten Semester in einem Propädeutikum mathematische Grundlagen wiederholt und geschaffen, die als didaktische Voraussetzung für das Methodenmodul 1 anzusehen sind. Darüber hinaus wird in einer Übung die praktische Anwendung von Statistik-Softwareprogrammen vermittelt.

Aufbau: Das Praxismodul besteht aus dem mathematischen Propädeutikum (2 SWS) und der Übung (2 SWS). Beide Veranstaltungen finden im ersten Semester statt.

Prüfungen: Das Propädeutikum wird mit einer Klausur abgeschlossen. Am Beginn der Vorlesungszeit findet ein sogenannter Eingangstest in Form einer Klausur statt. Die Teil-

nahme daran ist freigestellt. Wird der Test bestanden, ist die Teilnahme an dem Propädeutikum fakultativ und die Leistungspunkte werden am Ende des Semesters gutgeschrieben. Die Übung endet mit einer der angebotenen Prüfungsarten (in der Regel Klausur oder Hausarbeit).

PM2: Schlüsselqualifikationen II

Inhalte: Das Praxismodul 2 dient der Vermittlung fachbezogener Schlüsselqualifikationen und berufsfeldbezogener Kompetenzen. Das Beherrschen grundlegender Vorgehensweisen, Arbeits- und Präsentationstechniken des (politik-)wissenschaftlichen und projektorientierten Arbeitens ist ebenso Ziel dieses Moduls wie das Erkennen von Berufsperspektiven und entsprechender Anforderungen.

Aufbau: Im ersten und zweiten Semester wählen die Studierenden jeweils aus einem Pool von unterschiedlichen Übungen eine Veranstaltung (2 SWS pro Semester) aus. Die Übungen werden zu unterschiedlichen Themen (z. B. Präsentationstechniken, Projektmanagement, Berufsfeldanalyse) angeboten und können auf Antrag der Studierenden durch einen am Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg erfolgreich abgeschlossenen Sprachkurs ersetzt werden.

Prüfungen: Beide Übungen schließen mit einer praxisorientierten Prüfung ab.

PM3: Praktikum

Inhalte: Im Rahmen des Praxismoduls 3 müssen alle Studierenden ein elfwöchiges Praktikum absolvieren. Damit sollen die Studierenden die Möglichkeit erhalten, Einblicke in die für Politikwissenschaftler einschlägigen Berufsfelder zu bekommen, im Studium erworbene Qualifikationen in der Praxis zu erproben und Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Am Fachbereich Sozialwissenschaften steht allen Studierenden ein Praktikumsbüro zur Verfügung, das in sämtlichen praktikumsrelevanten Angelegenheiten berät und für die Anerkennung von Berufs- und Praxistätigkeit sowie von Auslandssemestern auf die Praktikumsdauer zuständig ist (siehe Kontaktübersicht auf Seite 15).

Aufbau: Das Praktikum ist in Vollzeit- oder kontinuierlicher Teilzeittätigkeit (insgesamt 420 Arbeitsstunden) bis zum Ende des sechsten Semesters zu absolvieren. Es wird empfohlen, das Praktikum in Einzelabschnitte aufzuteilen, wobei die einzelnen Abschnitte mindestens vier Wochen umfassen müssen und bei unterschiedlichen Arbeitgebern abgeleistet werden können.

Prüfung: Am Ende des Praktikums sind dem Praktikumsbüro des Fachbereichs Sozialwissenschaften ein Praktikumsbericht, der den Vorgaben der Fachspezifischen Bestimmungen folgt, und eine Praktikumsbescheinigung des Arbeitgebers vorzulegen.

Freier Wahlbereich

Inhalte: Den freien Wahlbereich sollen die Studierenden dazu nutzen, um sich ein Orientierungswissen über angrenzende Disziplinen zu verschaffen und ihren Blick für interdisziplinäre Bezüge zu schärfen. Die Studierenden wählen in diesem Bereich Lehrveranstaltungen und Module aus anderen Studiengängen, die an der Universität angeboten werden, aus. Es gilt dabei zu beachten, dass nicht alle Lehrveranstaltungen und Module aller Studiengänge im Wahlbereich besucht werden können. Es empfiehlt sich daher rechtzeitig vor Semesterbeginn die Angebote der favorisierten Disziplinen zu sichten und mögliche Zugangsvoraussetzungen und Anmeldemodalitäten bei den jeweiligen Fächern zu erfragen.

Aufbau: Der Wahlbereich folgt keinem vorgegebenen Curriculum, sondern wird semesterweise bis zum Ende des Studiums aus den dafür angebotenen Lehrveranstaltungen und/oder Modulen gewählt. Es können also auch Lehrveranstaltungen und/oder Module unterschiedlicher Disziplinen belegt werden.

Prüfungen: Entscheidend für den Wahlbereich ist, dass insgesamt 18 Leistungspunkte bis zum Ende des Studiums zu erbringen sind. Diese Leistungspunkte entfallen jeweils auf die mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltungen bzw. Module. Sprachkurse des Fachsprachenzentrums oder Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Politikwissenschaft werden (mit Ausnahme der Vorlesungen des MM2) nicht anerkannt.

Abschlussmodul

Das Abschlussmodul bildet den Höhepunkt des politikwissenschaftlichen Bachelorstudiengangs. Es besteht aus der Anfertigung der **Bachelorarbeit** und einer sich daran anschließenden mündlichen Prüfung in Form einer wissenschaftlichen Verteidigung der Arbeit. In der Bachelorarbeit soll gezeigt werden, dass die Studierenden die Fähigkeit besitzen, eine selbst gewählte politikwissenschaftliche Fragestellung eigenständig und unter Anwendung geeigneter Methoden und Kenntnisse selbständig zu bearbeiten. Für die Anfertigung der Bachelorarbeit sind fünf Monate vorgesehen, so dass eine intensive und gründliche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand der Arbeit ermöglicht wird. Die Anmeldung der Abschlussarbeit soll im fünften Semester zum 14. Februar erfolgen und sich thematisch auf eins der gewählten Vertiefungsmodul konzentrieren.

Hinweise zu den Formalitäten (Anmeldung, Voraussetzungen, Terminplanung usw.) erhalten Studierende in einem separaten Merkblatt, das spätestens am Beginn des fünften Semesters zu Rate gezogen werden sollte, um eine reibungslose und erfolgreiche Abschlussphase des Studiums zu planen und sicherzustellen.

Abb. 1: Studienplan des B.A. Politikwissenschaft (gem. der Neufassung der FSB vom 23. Januar 2008 mit den Änderungen vom 25. Juni 2008; gültig für Studierende mit Studienbeginn ab WiSe 08/09)

HAUPTFACH POLITIKWISSENSCHAFT

ABK-BEREICH

WAHLBEREICH

Semester	Basismodul (BM) 1: Grundlagen der Politikwissenschaft				BM2: Politik und Kommunikation		BM3: Politik und Wirtschaft		Methodenmodul (MM) 1: Methoden I		Praxismodul (PM) 1: Schlüsselqualifikationen I		PM2: Schlüsselqualifikationen II		SWS	LP	
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP			
1.	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4			Propädeutikum	2	2			Mit (Teil-)Prüfungsleistung abgeschlossene Lehrveranstaltungen und/oder Module nicht politikwissenschaftlicher Bachelorstudiengänge Sprachkurse des Fachsprachenzentrums werden nicht anerkannt.
	Grundkurs mit Tutorium (2semestrig)	4	8	Seminar	2	4	Seminar	2	4	Grundkurs mit Tutorium	4	10	Übung	2	2	2	
2.		10	12		4	8		4	8						4	4	
3.	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung 1 „Quant. Analyse“ mit Tutorium	2	4					PM3: Praktikum Praktikum zwischen dem 1. und 6. Fachsemester
	Seminar	2	5	Seminar	2	5	Seminar	2	5	Seminar	2	4					
4.	Seminar	2	5	Seminar	2	5	Seminar	2	5	Vorlesung 2 „Qual. Analyse“ mit Übung	2	4					
		6	14		6	14		6	14						4	4	14
5.	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung 1 „Quant. Analyse“ mit Tutorium	2	4					PM3: Praktikum Praktikum zwischen dem 1. und 6. Fachsemester
	Seminar	2	6	Seminar	2	6	Seminar	2	6	Seminar	2	4					
6.	Seminar	2	6	Seminar	2	6	Seminar	2	6	Seminar	2	4					
		4	12		4	12		4	12								14

* Die Leistungspunkte des Tutoriums/der Übung im BM1/MM2 werden dem ABK Bereich assoziiert.
6

In der Vertiefungsphase sind neben dem Abschlussmodul folgende Module zu absolvieren:
 1. Ein Modul aus dem Vertiefungsbereich I „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“;
 2. ein Modul aus dem Vertiefungsbereich II „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ und
 3. ein weiteres (noch nicht gewähltes) Modul aus *einem* der beiden Vertiefungsbereiche. *Alternativ* können auch zwei Seminare verschiedener Module aus *einem* der beiden Vertiefungsbereiche gewählt werden (ausgenommen sind jedoch Seminare, die dem unter 1. und 2. belegten Modul zugeordnet werden).

IV.6 Berechnung der Abschlussnote

Alle benoteten Prüfungsleistungen (siehe auch VIII.), die in den Hauptfachmodulen des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft erzielt werden, gehen in die **Abschlussnote** ein. Die Leistungen im ABK-Bereich und im Wahlbereich werden in der Regel nicht benotet; sofern dennoch eine Benotung stattfindet, bleiben diese Noten bei der Berechnung der Abschlussnote unberücksichtigt.

Wie in Abb. 2 dargestellt, werden aus den einzelnen Lehrveranstaltungsnoten **Modulnoten** errechnet, die sich entsprechend der Leistungspunktezah als gewichtetes arithmetisches Mittel der jeweiligen benoteten Teilprüfungsleistungen ergeben. Die Note des Hauptfaches ohne Abschlussmodul ergibt sich entsprechend der Leistungspunktezah als gewichtetes arithmetisches Mittel der Modulnoten. Das **Abschlussmodul** geht mit 25% in die Gesamtnote ein.

IV.7 Qualifikationsziele

Das gesamte Konzept des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft zielt darauf ab, den Absolventinnen und Absolventen unabhängig von ihrer individuellen und profilorientierten Spezialisierung eine **wissenschaftliche und berufsbefähigende Qualifikation** zu vermitteln. Dazu gehören:

- Kenntnis der Grundbegriffe sowie der Arbeitstechniken, Theorien und Methoden der Politikwissenschaft;
- systematisches Wissen über die Grundzüge des Regierens auf der kommunalen, nationalen, regionalen sowie der inter- und transnationalen Ebene;
- Fähigkeit, politische und soziale Zusammenhänge zu erkennen sowie entsprechende Fragestellungen unter Anwendung von Theorien und Methoden problemorientiert zu bearbeiten;
- Fähigkeit, Informationen und Daten durch den Einsatz quantitativer und qualitativer Methoden sowie computergestützter Analyseinstrumente (z.B. SPSS, MAXQDA, STATA) auszuwerten;
- Fähigkeit, aktuelle politische Situationen oder Vorgänge zu interpretieren und allgemeinverständlich aufzubereiten;
- Orientierungswissen über angrenzende Gegenstandsbereiche von politischer und politikwissenschaftlicher Relevanz (z. B. Kommunikation/Medien und Ökonomie);
- berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen (Kommunikations- und Moderationskompetenz; Teamfähigkeit; Problemlösungs- und Organisationskompetenz; EDV- und Fremdsprachenkenntnisse).

Die Kombination aus fachlichen und überfachlichen Kompetenzen prädestiniert Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler entsprechend für eine **Berufstätigkeit** in den folgenden Bereichen: Planung und Verwaltung in Bund, Ländern und Gemeinden; parlamentarische Dienste in Bund, Ländern und Gemeinden; Parteien, Fraktionen und Interessenorganisationen; Privatwirtschaft und Politikberatung; Markt- und Meinungsforschung; europäische und internationale Dienste bzw. Organisationen; Medien und Öffentlichkeitsarbeit; wissenschaftliche Institutionen und universitäre Einrichtungen.

Abb. 2: Berechnung der Abschlussnote

		Gewichtung der Lehrveranstaltungsnoten im Modul	Gewichtung der Modulnoten im Hauptfach	Gewichtung der Gesamtnote
BM1			6fach	Hauptfach 75%
	Vorlesung	1fach		
	Grundkurs	2fach		
BM2			4fach	
	Vorlesung	1fach		
	Seminar	1fach		
BM3			4fach	
	Vorlesung	1fach		
	Seminar	1fach		
MM1			6fach	
	Grundkurs	1fach		
AM1				
	Vorlesung	4fach	7fach	
	Seminar	5fach		
	Seminar	5fach		
AM2			7fach	
	Vorlesung	4fach		
	Seminar	5fach		
	Seminar	5fach		
AM3			7fach	
	Vorlesung	4fach		
	Seminar	5fach		
	Seminar	5fach		
MM2			2fach	
	Vorlesung mit Übung/Tut.	1fach		
VMI.1, VMI.2 oder VMI.3			6fach	
	Seminar	1fach		
	Seminar	1fach		
VMII.1, VMII.2 oder VMII.3			6fach	
	Seminar	1fach		
	Seminar	1fach		
weiteres Modul aus den Vertiefungsbereichen I oder II			6fach	
	Seminar	1fach		
	Seminar	1fach		
Abschlussmodul				25%
	Bachelorarbeit	5fach		
	mdl. Prüfung	1fach		

V. Bachelorstudiengang Politikwissenschaft als Nebenfach

V.1 Inhalte und Aufbau des Curriculums

Der Bachelor-Nebenfachstudiengang hat das Ziel, den Studierenden solide Fachkenntnisse sowie wesentliche Forschungsergebnisse, Theorien und Methoden der Politikwissenschaft zu vermitteln. Der Studiengang umfasst vier Pflichtmodule (BM1, AM1, AM2, AM3) sowie ein Wahlpflichtmodul (VM1 oder VM2). Das Curriculum (Abb. 3) ist so angelegt, dass dieses einerseits eine Struktur für den Studienverlauf vorgibt, andererseits beinhaltet es Mechanismen, die es den Studierenden ermöglichen, Spielräume bei der Studienplanung zu nutzen. So wurden die Aufbaumodule bewusst über drei Semester konstruiert und die beiden zur Wahl stehenden Vertiefungsmodule so angelegt, dass sie wahlweise im fünften oder sechsten Fachsemester absolviert werden können. Der Gesamtumfang des Nebenfachstudiengangs beträgt 45 Leistungspunkte, also ein Viertel des gesamten B.A.-Studiums. Dem entsprechend gehen auch die Leistungen des Nebenfaches mit 25% in die Endnote des Studiums ein.

V.2 Module im Nebenfach Politikwissenschaft

BM1: Einführung in die Politikwissenschaft

Inhalte: Im Basismodul 1 werden die Studierenden mit den elementaren Definitions- und Verständnismöglichkeiten von

Politik sowie den Grundbegriffen und -kategorien der Politikwissenschaft vertraut gemacht. Darüber hinaus werden politikwissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt und angewendet. Dies schließt ein, dass die Studierenden an die wichtigsten Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat) herangeführt werden.

Aufbau: Das Modul beinhaltet im ersten Semester eine Vorlesung (2 SWS) und einen Grundkurs mit Tutorium (4 SWS), der im ersten oder zweiten Semester zu belegen ist.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Im Grundkurs sind von den Studierenden neben einer Klausur auch ein Referat sowie eine Hausarbeit zu bestehen.

AM1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen

Inhalte: Das Aufbaumodul 1 konzentriert sich auf politische Systeme in ihrer Gesamtheit und berücksichtigt dabei wesentliche Akteure, Strukturen, Prozesse und Inhalte des Regierens auf der nationalstaatlichen wie der europäischen Ebene.

Aufbau: Das Aufbaumodul 1 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) und einem vertiefenden Seminar (2 SWS). Die Vorlesung ist im dritten oder fünften Semester zu belegen, das Seminar kann wahlweise im dritten, vierten oder fünften Semester absolviert werden.

Abb. 3: Studienplan des B.A.-Nebenfachs Politikwissenschaft

Semester	Basismodul (BM) 1: Grundlagen der Politikwissenschaft			Aufbaumodul (AM) 1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen			Aufbaumodul (AM) 2: Regieren in inter- u. trans- nationalen Institutionen			Aufbaumodul (AM) 3: Politische Theorien und Ideengeschichte			Vertiefungsmodul (VM) 1: Regieren in politischen Mehrebenensystemen			Vertiefungsmodul (VM) 2: Regieren in inter- u. trans- nationalen Institutionen		
		SWS	LP		SWS	LP		SWS	LP		SWS	LP		SWS	LP		SWS	LP
1.	Vorlesung	2	4															
2.	Grundkurs mit Tutorium	2 2	6 2															
		6	12															
3.				Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4	Vorlesung	2	4						
4.							Seminar	2	5	Seminar	2	5	Seminar	2	5			
5.													Seminar	2	6	Seminar	2	6
		4	9		4	9		4	9		4	9						
														2	6		2	6

Bei den Aufbaumodulen handelt es sich um drei Pflichtmodule. Die Teilnahme an den Prüfungen der Aufbaumodule (AM1, AM2, AM3) setzt das Erreichen des dritten Fachsemesters voraus.

Bei den Vertiefungsmodulen handelt es sich um Wahlpflichtmodule, von denen eins zu absolvieren ist. Die Teilnahme an der Prüfung des gewählten Vertiefungsmoduls (VM1 oder VM2) setzt das Erreichen des fünften Fachsemesters voraus.

Alle Vorlesungen werden ausschließlich im Wintersemester angeboten (für Studierende mit Beginn im Wintersemester also im 1., 3. und 5. Fachsemester). Es empfiehlt sich jedoch, die Vorlesungen zu Beginn der jeweiligen Module bzw. parallel zu den Seminaren zu besuchen. Der Grundkurs sowie die Seminare der Aufbau- und Vertiefungsmodulen werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In dem Seminar ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten erfolgreich abzuschließen.

AM2: Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

Inhalte: Im Aufbaumodul 2 wird der Schwerpunkt hingegen auf die internationalen Beziehungen gelegt. Es vermittelt grundlegende Forschungsergebnisse anhand des Regierens in den internationalen Institutionen und thematisiert die Entwicklungen und Konflikte in der internationalen Politik.

Aufbau: Das Aufbaumodul 2 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) und einem vertiefenden Seminar (2 SWS). Die Vorlesung ist im dritten oder fünften Semester zu belegen, das Seminar kann wahlweise im dritten, vierten oder fünften Semester absolviert werden.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In dem Seminar ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten erfolgreich abzuschließen.

AM3: Politische Theorien und Ideengeschichte

Inhalte: Das Aufbaumodul 3 führt die Studierenden an theoretische, philosophische und ideengeschichtliche Texte und

Ansätze heran, die zur Interpretation und Deutung von Politik verwendet werden können.

Aufbau: Das Aufbaumodul 3 besteht aus einer Vorlesung (2 SWS) und einem vertiefenden Seminar (2 SWS). Die Vorlesung ist im dritten oder fünften Semester zu belegen, das Seminar kann wahlweise im dritten, vierten oder fünften Semester absolviert werden.

Prüfungen: Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. In dem Seminar ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten erfolgreich abzuschließen.

VM1/VM2: Vertiefungsmodule (Wahlpflichtmodule)

Inhalte: In dem Vertiefungsmodul findet eine Konzentration der Lehr- und Lerninhalte nach Wahl der Studierenden auf einen der Anwendungsbereiche „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“ (VM1) oder „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ (VM2) statt.

Aufbau: Das Modul besteht aus einem Seminar, das an die Kenntnisse und Fähigkeiten der vorangegangenen Studienphasen anknüpft.

Prüfungen: In dem Seminar ist eine der jeweils angebotenen Prüfungsarten erfolgreich abzuschließen.

VI. Politikwissenschaft im B.A.-/B.Sc.-Wahlbereich

Studierende anderer B.A.- und B.Sc.-Studiengänge haben die Möglichkeit, im freien Wahlbereich einen Einblick in den Gegenstandsbereich und die Arbeitsweise der Politikwissenschaft zu erhalten. Dabei können sie den Fokus entweder auf einzelne Aspekte der Disziplin legen oder aber durch den Besuch mehrerer Lehrveranstaltungen einen Gesamteindruck und Grundkenntnisse der Politikwissenschaft vermittelt bekommen. Voraussetzung für das Studium der Politikwissenschaft im Wahlbereich ist die Immatrikulation in einem Bachelorstudiengang an der Universität Hamburg.

Die Lehrveranstaltungen, die im Wahlbereich besucht werden können, sind nicht modularisiert. Den Studierenden steht es frei, aus dem politikwissenschaftlichen Vorlesungsange-

bot auszuwählen und dort Prüfungsleistungen (Abschlussklausur) zu erbringen. Im Wintersemester stehen folgende Vorlesungen zur Auswahl: „Einführung in die Politikwissenschaft“ (BM1), „Politik und Kommunikation“ (BM2), „Politik und Wirtschaft“ (BM3), „Regieren in politischen Mehrebenensystemen“ (AM1), „Regieren in inter- und transnationalen Institutionen“ (AM2) sowie „Politische Theorien und Ideengeschichte“ (AM3). Im Sommersemester werden in der Regel Vorlesungen angeboten, welche die allgemeineren Vorlesungen des Wintersemesters in einzelnen Schwerpunkten vertiefen. Seminare, Grundkurse und Übungen sind aufgrund von Teilnehmerzahlbegrenzungen für Wahlbereichsstudierende in aller Regel nicht geöffnet. Das Lehrangebot für den Wahlbereich steht über das Studien-Infonetz STiNE zur Verfügung.

VII. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Generell gilt, dass für die Teilnahme an allen politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen eine erfolgreiche **Anmeldung über das Studien-Infonetz STiNE** unbedingt notwendig ist. Mit der Immatrikulation erhalten alle Studierenden individuelle Zugangsdaten, mit denen die Modul-, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsanmeldungen über STiNE vorzunehmen sind.

Zu beachten ist, dass eine Anmeldung nur innerhalb bestimmter **Fristen** möglich ist, über die auf den Webseiten des Studienbüros Sozialwissenschaften sowie der Studiengänge informiert wird. Eine Anmeldung muss sowohl für teilnehmerzahlbegrenzte als auch für nicht teilnehmerzahlbegrenzte Lehrveranstaltungen erfolgen. Bei nicht teilnehmerzahlbegrenzten Lehrveranstaltungen (z.B. Vorlesungen) ist ein Platz

mit der Anmeldung garantiert; bei teilnehmerzahlbegrenzten Lehrveranstaltungen (z. B. Übungen, Seminare) handelt es sich bei dem Anmeldeverfahren gleichzeitig um ein Auswahlverfahren, in dem die Lehrveranstaltungsplätze am Ende der Anmeldephase nach spezifischen Kriterien vergeben werden und über dessen Ergebnis die Studierenden individuell über ihren STiNE-Account benachrichtigt werden.

Bei der Anmeldung ist zu berücksichtigen:

- Die Lehrveranstaltungsanmeldung setzt zunächst die **Anmeldung zum Modul** voraus. Im Anschluss an die Modulanmeldung ist die **Anmeldung zur Lehrveranstaltung** durchzuführen (dies gilt auch, wenn in dem Modul nur eine Lehrveranstaltung angeboten wird).

- Die erfolgreiche Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zu der entsprechenden **Lehrveranstaltungsprüfung**.
- Sofern eine Lehrveranstaltung, zu der eine Anmeldung vorliegt, nicht weiter besucht wird oder an der Prüfung nicht teilgenommen wird, ohne dass eine fristgerechte Abmeldung stattgefunden hat, gilt die gesamte Lehrveranstaltung als nicht bestanden.
- Auch die Lehrveranstaltungen im **Wahlbereich** sind anmeldepflichtig, wobei die Anmeldemodalitäten der diese Veranstaltungen anbietenden Fachbereiche und Institute maßgeblich sind.
- Bei Lehrveranstaltungen, die gemäß ihrer Modulbeschreibung sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten werden (z. B. Seminare der Aufbau- und Ver-

Studien-Infonetz STiNE



- Zugang zum STiNE-Portal www.stine.uni-hamburg.de
- STiNE-Info der Universität Hamburg www.info.stine.uni-hamburg.de
- STiNE-Info des Studienbüros Sozialwissenschaften www.wiso.uni-hamburg.de/studienbuero-sowi

tiefungsmodule), sollte stets eine **frühe Möglichkeit zur Teilnahme** wahrgenommen werden, um einen zeitlichen „Puffer“ für möglicherweise zu wiederholende Lehrveranstaltungen einzubauen.

VIII. Prüfungen, Prüfungs- und Studienleistungen

Generell gilt, dass in allen Lehrveranstaltungen **Prüfungsleistungen** erbracht werden müssen. Neben aktiver sowie regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen kann die Erbringung von **Studienleistungen** Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung sein.

In jeder Lehrveranstaltung werden **zwei Prüfungstermine** (Klausurtermine, Abgabetermine für Hausarbeiten etc.) festgelegt, wobei der erste Termin wahrgenommen werden muss. Der zweite Termin dient lediglich der Wiederholungsprüfung, sofern die erste Prüfung nicht bestanden wurde. Wird der erste Termin nicht wahrgenommen, darf an dem Wiederholungstermin nicht teilgenommen werden. Wird auch die zweite Prüfung (erste Wiederholung) nicht bestanden oder wurde der erste Termin nicht wahrgenommen, besteht die Möglichkeit, die Lehrveranstaltung *ausschließlich* im nächstfolgenden Angebotsturnus (das heißt innerhalb der Wiederholungsfrist) zu wiederholen, wobei erneut zwei Prüfungsversuche zur Verfügung stehen. Werden auch diese nicht bestanden, ist eine Fortsetzung des Studiums nur nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss möglich.

Prüfungstermine und -fristen sind unbedingt einzuhalten und können nicht durch individuelle Absprachen mit den Lehrenden verschoben werden. Der Rücktritt von einer Prüfung, das Versäumnis eines Termins oder die Verlängerung einer Frist ist nur möglich, wenn ein außerordentlicher Grund unmittelbar nach dessen Eintreten vor dem Prüfungsausschuss geltend gemacht und anerkannt wird (z. B. Nachweis von Krankheit durch ärztliches Attest, Praktikum durch entsprechende Bescheinigung).

Die **Ergebnisse der Prüfungsleistungen** werden von den Lehrenden in STiNE eingegeben und können über das individualisierte Portal eingesehen werden (Prüfungsergebnisse). Das STiNE-Portal gewährleistet auf diese Weise einen guten Überblick über die bereits erzielten Ergebnisse und die noch zu absolvierenden Module bzw. Lehrveranstaltungen und Prüfungen (Leistungskonto). Sofern die im **Wahlbereich** erzielten Leistungen nicht direkt über STiNE erfasst werden, sondern auf Bescheinigungen durch die Dozenten attestiert werden, sind diese im Studienbüro Sozialwissenschaften einzureichen und werden dort dem Leistungskonto gutgeschrieben.

Glossar

Modul: Das Bachelorstudium ist in Modulen organisiert. Ein Modul umfasst in der Regel zwei bis drei Lehrveranstaltungen, die inhaltlich zusammenhängen. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, die sich aus den Teilprüfungsleistungen der einzelnen Lehrveranstaltungen zusammensetzt. Die Ergebnisse der Hauptfachmodule gehen in die Abschlussnote ein. Module können sein: Pflichtmodule (Module des ersten und zweiten Studienjahres), Wahlpflichtmodule, die aus einem vorgegebenen Katalog von Modulen auszuwählen sind (Vertiefungsmodule), und frei wählbare Wahlmodule bzw. einzelne Kurse und Lehrveranstaltungen (Wahlbereich).

Leistungspunkte: Auf jede Lehrveranstaltung und jedes Modul entfällt eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten, die der Arbeitsbelastung entsprechen soll. Dabei werden Präsenz- und Selbststudium sowie die Vorbereitung auf die Modulprüfung eingerechnet. Ein Leistungspunkt steht für 30 Arbeitsstunden. Die Höhe der Leistungspunkte richtet sich nicht nach dem erzielten Prüfungsergebnis. Wird

eine Prüfung – unabhängig von der Note – bestanden, werden alle Leistungspunkte gutgeschrieben.

Prüfungsleistungen: Im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft schließt jede Lehrveranstaltung mit einer Prüfungsleistung (genauer: Teilprüfungsleistung) ab. Sie ist allein maßgeblich für die Note, die die Studierenden für eine Lehrveranstaltung erhalten. Mögliche Prüfungsarten sind: Hausarbeit, Klausur, Referat mündliche Prüfung, Projektarbeit, Essays, Praktikumsbericht usw.. Die Prüfungsart sowie die verbindlichen Bearbeitungsfristen werden mit dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV) veröffentlicht.

Studienleistungen: In manchen Lehrveranstaltungen müssen als Voraussetzung für die Teilnahme an der maßgeblichen Prüfung Studienleistungen erbracht werden. Dabei handelt es sich um kleinere, nicht benotete Aufgaben, die veranstaltungsbegleitend erbracht werden: z. B. Protokoll, Kurzreferat, Exzerpte, Rezensionen, Literaturlisten, Übungsaufgaben, Tests usw..

Fragen und Antworten zum Thema „Prüfungen“

Muss ich mich für jede Modul- bzw. Lehrveranstaltungsprüfung anmelden?

Ja, eine Anmeldung zu den Prüfungen ist obligatorisch (§ 9 Abs. 1 PO). Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt durch die Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung. Das heißt: Studierende, die sich erfolgreich zu einer Lehrveranstaltung angemeldet haben, sind damit auch zur Prüfung angemeldet.

Kann ich mich von einer Prüfung auch wieder abmelden?

Ja, indem eine Abmeldung von der dazugehörigen Lehrveranstaltung durchgeführt wird. Dies ist allerdings nur innerhalb der dafür vorgesehenen Fristen (spätestens bis ca. 14 Tage nach Vorlesungsbeginn) möglich.

Was passiert, wenn ich mich nicht abgemeldet habe, aber dennoch nicht an einer Prüfung teilnehme?

Dann wird die Prüfung mit „nicht bestanden“ gewertet. Außerdem gilt: Wer ohne triftigen Grund am ersten Prüfungstermin nicht teilnimmt, der verliert auch das Recht auf Teilnahme an der Wiederholungsprüfung.

Wie geht es weiter, wenn ich eine Prüfung nicht bestehe?

Für jede Prüfung gibt es zunächst eine Wiederholungsmöglichkeit (Nachschreibetermin bei Klausuren, neu festgesetzte Bearbeitungsfrist bei Hausarbeiten u. ä.). Wenn auch die Wiederholungsprüfung nicht bestanden wird, kann die entsprechende Lehrveranstaltung im nächsten Angebotsturnus erneut besucht werden. Es stehen dann wiederum zwei Prüfungsversuche zur Verfügung.

Muss ich bestimmte Bedingungen erfüllen, um für eine Prüfung zugelassen zu werden?

Ja, für die Zulassung zu einer Prüfung wird die Immatrikulation im jeweiligen Studiengang vorausgesetzt. Darüber hinaus müssen die Anwesenheitspflicht erfüllt (Teilnahme an mindestens 85% der Lehrveranstaltungsstunden) und ggf. definierte Studienleistungen erbracht werden.

Was kann ich tun, wenn ich wegen Krankheit mehr als 15% (mehr als 2 Sitzungen) einer Lehrveranstaltung versäumt habe?

Wenn ein wichtiger Grund für das Versäumnis vorgebracht wird, besteht die Möglichkeit, Studierende „unter Auflage“ zur Prüfung zuzulassen. Eine Auflage ist i. d. R. die Erbringung zusätzlicher Studienleistungen, um „die Nachholung des versäumten Lehrstoffs zu dokumentieren“ (§ 9 Abs. 2 PO).

Wie erfahre ich, wie ich bei der Prüfung abgeschnitten habe?

Schriftliche Prüfungen sollen innerhalb von 4 Wochen bewertet werden (§ 15 Abs. 1 PO). Studierende erfahren ihre Noten i. d. R. über STINE; ob es darüber hinaus noch anonymisierte Informationen per Aushang oder auf den Webseiten der Dozenten gibt, wird den Studierenden in den Lehrveranstaltungen mitgeteilt.

An wen wende ich mich, wenn ich mit einer Benotung nicht einverstanden bin?

Zunächst immer an den Lehrenden bzw. Prüfenden. Wenn die Besprechung des Prüfungsergebnisses zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führt: an den Prüfungsausschuss.

IX. Allgemeine Hinweise zur Studienplanung

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studierende können sich gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen eines früheren Studiums auf den Bachelorstudiengang Politikwissenschaft anrechnen lassen (dies gilt auch für den Nebenfachstudiengang). Zur Prüfung der Anrechnungsmöglichkeiten wenden sich Studieninteressierte und Studierende bitte an den zuständigen Studienfachberater im Studienbüro Sozialwissenschaften.

Teilzeitstudium

Studierende haben die Möglichkeit, sich unter bestimmten Bedingungen als „Teilzeit-Studierende“ einschreiben zu lassen. Damit verdoppelt sich die Regelstudienzeit mit Ausnahme des letzten Fachsemesters (das Abschlusssemester muss in Vollzeit absolviert werden). Informationen zum Teilzeitstudium sind beim Zentrum für Studierende der Universität Hamburg erhältlich. Bei der Erstellung eines individuellen Studienplans werden die Studierenden durch den Studienfachberater im Studienbüro Sozialwissenschaften unterstützt.

Auslandsstudium

Studierenden im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft wird empfohlen, sich schon zu Beginn ihres Studiums mit den Möglichkeiten eines Auslandssemesters zu beschäftigen. Ein

entsprechendes Angebot stellt das IPW im Rahmen des so genannten ERASMUS-Programms bereit und unterhält Austauschbeziehungen zu Universitäten in Belgien, Frankreich, Italien, Polen, Österreich, Schweden, Spanien, Ungarn und der Türkei. Um eine bedarfsgerechte Betreuung für die Studierenden anbieten zu können, wurde am Institut für Politikwissenschaft ein ERASMUS-Büro eingerichtet, durch welches die Studierenden in allen Phasen des Auslandsstudiums unterstützt werden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Durchführung von Auslandssemestern weder zu einer Verlängerung der Studienzeit, noch zu Problemen bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen geführt hat.

Masterstudium

Studierende sollten sich bereits zu Beginn ihres Studiums mit der Möglichkeit beschäftigen, im Anschluss an ihr sechssemestriges Bachelorstudium ein viersemestriges Masterstudium anzuschließen. Diese Überlegung sollte insbesondere dann frühzeitig angestellt werden, wenn erwogen wird, im M.A. in ein anderes, benachbartes Fach überzuwechseln. Durch eine entsprechende Ausgestaltung des Wahlbereichs, des Praktikums, der Vertiefungsmodule oder des Themas der Bachelorarbeit können die Chancen für einen „Seiteneinstieg“ in ein anderes Fach deutlich verbessert werden.

X. Ansprechpartner für Studieninteressierte und Studierende

Beratung und Service in allen studiengangspezifischen Fragen

Studienbüro Sozialwissenschaften

Im Studienbüro Sozialwissenschaften erhalten Studieninteressierte und Studierende alle studiengangspezifischen Beratungs- und Betreuungsangebote: u. a. Ausstellung von Studienbescheinigungen, Ab- und Rückgabe von Prüfungsunterlagen, Bearbeitung von Anträgen an den Prüfungsausschuss, Unterstützung in prüfungsorganisatorischen Fragen und bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, individuelle Studienfach- und Studienverlaufsberatung:

UHH - Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Sozialwissenschaften
Studienbüro Sozialwissenschaften
Allendeplatz 1 (1. Etage), 20146 Hamburg
www.wiso.uni-hamburg.de/studienbuero-sowi

Neben einem täglich geöffneten **Helpdesk (Raum 145)** steht den Studierenden und Studieninteressierten ein Team aus zwei Ansprechpartnern in allen studiengangspezifischen Angelegenheiten zur Verfügung.

Studienkoordinator und Studienfachberater

Dipl.-Pol. Daniel Dechandt

Tel. 040 42838-3141, Fax 040 42838-8292, Raum 246
 E-Mail daniel.dechandt@wiso.uni-hamburg.de

Zuständigkeit (Auswahl): Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Studienprogramme, studiengangspezifische Beratung von Studieninteressierten und Studierenden, Studienverlaufsberatung, Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen.

Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagerin

Carola Puls

Tel. 040 42838-8391, Fax 040 42838-8395, Raum 139/141
 E-Mail carola.puls@wiso.uni-hamburg.de

Zuständigkeit (Auswahl): Verantwortung für das Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement, Bearbeitung von Anfragen zur Lehrveranstaltungsanmeldung sowie zum Leistungs- und Prüfungskonto (STiNE), Erstellung von Studienbescheinigungen, Beratung in Fragen der Prüfungsorganisation.

Programmdirektor Politikwissenschaft und Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Michael Th. Greven
 Allendeplatz 1, Raum 206
 20146 Hamburg

Anfragen und Anträge an den Prüfungsausschuss richten Studieninteressierte und Studierende bitte an das Studienbüro Sozialwissenschaften (s.o.).

Zentrale Beratungseinrichtungen der Universität Hamburg

Zentrum für Studierende der Universität Hamburg (Zfs)

Edmund-Siemers-Allee 1
 20146 Hamburg
 - Team für Zulassungsangelegenheiten
 pers. Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 11-12 Uhr, Mi. 17-18 Uhr
 - Team für studentische Angelegenheiten/Teilzeitstudium
 pers. Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 9-13 Uhr, Mi. 14-18 Uhr

Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg (ZSPB)

Edmund-Siemers-Allee 1
 20146 Hamburg
 Tel. 040 42838-2522, Fax 040 42838-2318
 E-Mail studienberatung@uni-hamburg.de
 WWW www.uni-hamburg.de/studienberatung

Wissenschaftliche Einrichtungen und Bibliotheken

Bibliothek des Fachbereichs Sozialwissenschaften

Allendeplatz 1, 3. Etage
 20146 Hamburg
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-20 Uhr, Sa.-So. 10-18 Uhr

Staats- und Universitätsbibliothek „Carl von Ossietzky“

Von-Melle-Park 3
 20146 Hamburg
 WWW www.sub.uni-hamburg.de

CIP-Pool des Fachbereichs Sozialwissenschaften

Allendeplatz 1, Raum 238
 20146 Hamburg
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-20 Uhr

Regionales Rechenzentrum

Schlüterstraße 70
 20146 Hamburg
 WWW www.rrz.uni-hamburg.de

Internationales und Career

ERASMUS-Büro am Institut für Politikwissenschaft

Sara Braun, Alexander Gege
 Allendeplatz 1, Raum 237, 20146 Hamburg
 Tel. 040 42838-3175
 E-Mail erasmus.ipw@hotmail.de

Praktikumsbüro des Fachbereichs Sozialwissenschaften

Dr. Pamela Kerschke-Risch
 Allendeplatz 1, Raum 130, 20146 Hamburg
 Tel. 040 42838-4362
 E-Mail kerschke-risch@sozialwiss.uni-hamburg.de

FACHBEREICH SOZIALWISSENSCHAFTEN

Fachbereich Sozialwissenschaften:	Allendeplatz 1 (AP1), 20146 Hamburg www.wiso.uni-hamburg.de/sozialwissenschaften
Studienbüro Sozialwissenschaften:	AP1, 1. Etage, Helpdesk: Raum 145 www.wiso.uni-hamburg.de/studienbuero-sowi
Fachbibliothek Sozialwissenschaften:	AP1, 3. Etage, Eingang: Raum 324 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-20 Uhr, Sa.-So. 10-18 Uhr
CIP-Pool (PC-Arbeitsplätze für Studierende):	AP1, Raum 238, Mo.-Fr. 8-20 Uhr
Praktikumsbüro:	AP1, Raum 130, Mo. 11-13 Uhr, Do. 11-12 Uhr
Fachschaft:	AP1, Raum 118, www.fsr05.de

